

Wiesbadener Tagblatt.

No. 6.

Donnerstag den 8. Januar

1857.

Auszug aus den Beschlüssen des Gemeinderathes Sitzung vom 10. December 1856.

Gegenwärtig: Der Gemeinderath mit Ausnahme des Herrn Thon.

1646—1656) Erledigung verschiedener Mobilierversicherungen

1657) Der Bürgermeister legt das Budget pro 1857 vor, und wird die Niederlegung einer Commission zur Prüfung desselben beschlossen: hierzu werden erwählt die Herren Quersfeld, Nicol und Möhler.

1658) Auf Rescript Herzoglichen Verwaltungsamts vom 6. l. M., die Prüfung und das Aichen der Gasometer betr., wird beschlossen: diesen Gegenstand einer Commission, bestehend aus den Herren Meckel, Dr. Rossel und Habel zur Prüfung und Berichterstattung hinzuweisen.

1660—1662) Erledigung von Ausstandsgefehen.

1663—1668) Genehmigung verschiedener Rechnungen.

1670) Die am 4. l. M. stattgehabte Vergebung der Beifuhr des für den Winter 1857/58 für das Rathhaus, den Uhrthurm, die städtischen Schulen und das Leichenhaus erforderlichen Holzes, wird den Letztbietenden genehmigt.

1672) Die am 6. l. M. stattgehabte Vergebung der Lieferung von Schulbedürfnissen für die Elementarschulen hiesiger Stadt pro 1857, wird auf die Letztgebote im Gesamtbetrage von 76 fl. 12 fr. genehmigt.

1682) Das Gesuch des Paders Theodor Hohmann, genannt Schüz, von hier um Gestattung des Antritts des angeborenen Bürgerrechtes in hiesiger Stadtgemeinde, wird genehmigt.

1684) Das Gesuch des Buchhändlers Carl Friedrich Theodor Maximilian Robert Hensel von Lippstadt im Königreich Preußen, um Zusicherung der Aufnahme in die Stadtgemeinde Wiesbaden für den Fall der Erwerbung des nassauischen Staatsbürgerrechtes, wird genehmigt.

1685) Herr Dr. Rossel erstattet Bericht Namens der in der Sitzung vom 5. v. M., auf Rescript Herzogl. Verwaltungsamts vom 31. October l. J. auf Ministerialresolution vom 20. August l. J., die höheren Lehranstalten insbesondere die Errichtung einer höheren Bürgerschule betr., erwählten Commission und beantragt im Namen dieser Commission:

1) der Gemeinderath wolle seine Geneigtheit erklären, die neue Anstalt mit allen der Bedeutung unserer Stadt entsprechenden finanziellen Mitteln auszustatten und einzurichten, insbesondere zunächst die Besoldung des Rectors auf 1200—1600 fl., die der fünf Hauptlehrer zusammen genommen aber so zu normiren, daß damit der Medialbetrag von 4900 fl. nicht überschritten werde;

2) höheren Ortes zu beantragen, daß das Schulgeld für alle Classen der neuen Anstalt auf 24 fl. jährlich fixirt, von der Erhebung eines Eintrittsgeldes aber abgesehen werde;

- 3) wegen Auseinandersehung des städtischen Eigenthums an dem Mobiliat und dem Lehrapparat des Realgymnasiums mit der Direktion desselben sobald als möglich in Verhandlung zu treten;
- 4) mit Genehmigung höher Landesregierung die in dem Münzgebäude untergebrachte Vorbereitungsschule als städtische Anstalt aufzuheben und deren Anfügen als Vorschule an das Gymnasium zu beantragen;
- 5) die zur Aufnahme der neuen Anstalt in Aussicht genommenen Räumlichkeiten in dem oberen Stockwerk des Schulgebäudes auf dem Markt in Augenschein nehmen und über die darin etwa erforderlichen Einrichtungen und Reparaturen so zeitig einen Etat aufnehmen und ausführen zu lassen, daß die Bürgerschule mit Beginn des Sommersemesters ihren Cursus unbehindert eröffnen könne.

Sämmtliche Anträge werden genehmigt.

Wiesbaden, den 5. Januar 1857.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.

Auf freiwilliges Anstehen der Frau Johann Heinrich Burk's Wittwe und deren Kinder dahier wird deren in der Langgasse hieselbst zwischen Ludwig Burk und Bernhard Jonas belegene Hofraithe, in einem zweistöckigen Wohnhause, Scheuer, Stallung und geräumigen Hofe bestehend, Freitag den 16. d. M. Nachmittags 3 Uhr im Rathhause dahier einer zweiten Versteigerung ausgesetzt.

Wiesbaden, den 3. Januar 1857.

Der Bürgermeister-Adjunkt.
Goulin.

156

Notizen.

Heute Donnerstag den 8. Januar Morgens 10 Uhr:

- 1) Versteigerung von Tuch, alten Fußteppichen, Messing und Lederwerk, in dem Artillerie-Casernenhofe. (S. Tagblatt No. 304.)
- 2) Vergebung der Hafer-Lieferung für den Saupark bei der Platte, bei Herzogl. Receptur zu Bleidenstadt. (S. Tagblatt No. 5.)

Ruhrkohlen.

Mit Ofengries vorzüglichster Qualität direct vom Schiff zu beziehen empfiehlt sich ergebenst

135

Hch. Heyman.

Ruhrkohlen

sind noch 14 Tage von Heute aus dem Schiff zu beziehen bei

Biebrich, den 5. Januar 1857.

J. K. Lembach.

136

Dem verehrlichen Publikum bringe hiermit meine **Nudeln & Suppen-teige** und alle **Suppenarten**, sowie **Dürrobst**, als **Bamberger Zwetschen**, **Cath.-Pflaumen** und **Brünellen** in empfehlende Erinnerung.

157

S. Herrheimer, Eck der Kirchgasse und des Michelsbergs.

Auf der Hochstätte ist ein **Häuschen** zu vermietthen oder zu verkaufen. Das Nähere bei **Andreas Dieges**.

94

Eine **Ladeneinrichtung** mit Waage und Gewichten ist zu verkaufen. Wo, sagt die Exped. d. Bl.

93

Unterzeichnete ersuchen höflichst die Intendanz um baldige Aufführung folgender Opern und Singspiele, als: „Die Schweizerfamilie“, „die beiden Fische“, „die beiden Schützen“, „der Bliß“, „der Barbier von Sevilla“, „der reisende Student“, „Fröhlich“, sowie das Melodrama „Yelva“.
 158 **Mehrere Theaterfreunde.**

Geschäfts-Verlegung.

Hiermit mache ich meinen geehrten Kunden und Gönnern die ergebene Anzeige, daß ich meinen früheren Laden untere Webergasse No. 44 verlassen und einen andern Laden Langgasse No. 14, im Hause des Herrn Lithographen Zingel, vis-à-vis der Kreidel'schen Buchhandlung, bezogen habe und bitte das mir seither geschenkte Zutrauen auch ferner zu erhalten.

159 **Adam Kunzler Wittwe.**

Meinen geehrten Kunden mache ich die ergebene Anzeige, daß ich vom 1. Januar 1857 mein **Badergeschäft**, nebst der Niederlage von **Bruchbändern** u. dergl., an Herrn Chirurgen **A. Rathgeber** abgegeben habe, welcher dasselbe in meinem Hause fortbetreiben wird, und bitte ich, das mir seither geschenkte Vertrauen auf denselben übertragen zu wollen.

Wiesbaden, den 1. Januar 1857.

M. Földner Wittwe,
 Kranz No. 2.

Auf vorstehende Anzeige Bezug nehmend, zeige ich hiermit an, daß ich sowohl das **Badergeschäft**, als den **Verkauf der chirurgischen Bandagen** der Frau **M. Földner** käuflich übernommen habe, und bitte das dem Geschäfte früher geschenkte Zutrauen auf mich übergehen zu lassen, was ich durch prompte Bedienung stets rechtfertigen werde.

4 **A. Rathgeber.**

Frische Saatkuchen

per 2 Stück 9 fr.,

„ 100 Stück 7 fl. 15 fr.

empfiehlt **Math. Schirmer,**
 Marktstraße.

160

Wasserdichte Lederschmiere

von **W. Menche** ist zu haben bei demselben, Oberwebergasse No. 23, und **S. Herzheimer**, Eck der Kirchgasse und des Michelsbergs.

161 **Wilh. Menche.**

Eine frische Sendung **grün Korn**, ganz und gemahlen, sowie **Bliß** zu Gemüsen bei

162 **S. Herzheimer.**

Sauerkraut bei **S. Kopp**, Neugasse No. 4.

163

Ein **Kinder-Stühlchen** wird zu kaufen gesucht. Das Nähere bei **S. Kopp**, Neugasse No. 4.

164

Männergesang = Verein.

Heute Nachmittag präcis 1 Uhr

Generalprobe

mit Begleitung der Herzogl. Nass. Militärmusik
im grossen Saale des Gasthauses zum Adler,
wozu die Sänger des Cäcilienvereins, sowie die
activen Mitglieder des Männergesangvereins
hierdurch eingeladen werden.

Der Eingang zum Saal ist durch den Garten.

240 Der Vorstand.

Heute Donnerstag den 8. Januar Abends 7½ Uhr
findet

Gesang-Production
der Tyroler Gesellschaft Schmidt
bei H. Engel statt. 165

Zwei schwarze Fräcke (fast noch neu) sind zu verkaufen. Wo, sagt
die Exped. d. Bl. 166

Vorsicht,
Lebens-, Renten-, Aussteuer- und Begräbnis-
Versicherungs-Bank
zu Weimar. 001

Grundcapital: Eine Million Thlr. Preuss. Cour.

Die „Vorsicht“, welche unter Oberaufsicht des Staates steht, schliesst
gegen billige und feste Prämien, zu denen ein Nachschuss niemals ge-
fordert werden kann, alle Verträge über Versicherungen von Capitalien und
Renten unter den liberalsten Bedingungen ab. Die mit Anspruch auf
Dividenden Versicherten erhalten 60 % derselben. Die Prämien können
in vierteljährlichen und monatlichen Terminen entrichtet und auf Jahre
hinaus vorausgezahlt oder gestundet werden.

Die Rückvergütung für Abgehende wird nach den liberalsten Grund-
sätzen gewährt.

Selbst Duell oder Selbstmord vernichtet nicht alle Ansprüche. — Militärs
werden zu den gewöhnlichen Prämien aufgenommen und können bei Ein-

tritt eines Krieges die Versicherung gegen Zahlung mäßiger Zusatzprämien fortbestehen oder für die Dauer des Krieges suspendiren lassen.

Namentlich bietet die „**Vorsicht**“ folgende Versicherungen:

- 1) Versicherung eines **Begräbnißgeldes** bis zu 100 Rthl. Pr. Ert., für welche in der Regel ein ärztliches Zeugniß nicht erforderlich ist.
- 2) Versicherung von **Capitalien** für den **Todesfall**, mit oder ohne Rücksicht auf das Ueberleben einer andern Person zur **Sicherstellung der Familie** gegen die Folgen eines frühzeitigen Todes, Dedung von Verbindlichkeiten u.
- 3) Versicherung von **Capitalien**, für den **Lebensfall** zur Vermittlung von **Aussteuern, Versorgungen für das Alter** u.
- 4) Versicherung von **Capitalien**, welche nach einer bestimmten Zeit **ohne Rücksicht auf das Leben** des Versicherers gezahlt werden.
- 5) Versicherung von sofort beginnenden oder für bestimmte Zeit aufgeschobenen **Leibrenten**, welche für die Dauer eines einzelnen oder zweier verbundenen Leben gezahlt werden.

6) Die **Kinderversorgungs-Cassen** der „**Vorsicht**“ nehmen Beiträge für die in demselben Jahre gebornen Kinder von jeder beliebigen Höhe bis zu einem Minimum von 2 Rthlr. jährlich an, verzinsen diese Beiträge mit einem Zinseszins von $3\frac{1}{2}\%$ und vertheilen den ganzen Bestand der Casse, sobald die eingeschriebenen Kinder das 21. Lebensjahr zurückgelegt haben, an die dann noch Lebenden, denen also auch die Beiträge der in der Zwischenzeit Verstorbeneu zufallen.

Zu Vermittlung aller Verträge mit der „**Vorsicht**“, unentgeltlicher Verabreichung von Prospecten und Ertheilung jeder gewünschten Auskunft er bietet sich

in Wiesbaden	bei W. Block.
„ Biebrich	„ C. Korb.
„ Dillenburg	„ C. Witted.
„ Diez	„ J. Doppermann, Advokat.
„ Höchst	„ A. Kunze.
„ Langenschwalbach	„ J. Scheuermann II.
„ Limburg	„ H. Stengel.
„ Montabaur	„ Rathskassirer Kunst.
„ Nassau	„ Steuer-Receptur-Gehülfe Oberender.
„ Usingen	„ Weimar, Cantor.

167

Tanz - Unterricht.

Zweiter Cursus.

Donnerstag den 8. d. M. Abends von 8—9 Uhr erste Stunde für die Damen, von 9—10 Uhr für die Herren.

Emma Block. 168

Englischer und französischer Unterricht wird ertheilt von

Fräulein **Wiggins,**

169

Louisenstraße No. 25 bei Herrn Lebender.

Ball - Handschuhe,

sowie auch schöne **Bänder und Chemisetten** empfiehlt

Ferd. Miller. 7015

Alle Diejenigen, welche noch **Güterpacht** an mich zu entrichten haben, werden ersucht denselben baldigst zu entrichten.

Peter Seiler. 170

Es wird ein noch in gutem Zustande sich befindlicher **Koffer** zu kaufen gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl.

171

Häfnergasse No. 3 ist **Gerstenstroh** und **Grummet** zu haben.

171

Danksagung.

Allen Denjenigen, welche an dem langen Leiden unseres innigst geliebten, nun in Gott ruhenden Vaters so innigen Antheil nahmen und uns liebreich zu Hülfe kamen, sowie dem hochlöblichen Kranken- und Sterbverein und Denen, die ihn zu seiner letzten Ruhestätte begleiteten, sagen wir hiermit unsern innigst tiefgefühlten Dank.

172

Die trauernde Wittve **M. Schüler** und **Kinder.**

Verloren.

Vorgestern Abend wurde eine gestrichte schwarze **Kapuze** verloren. Der redliche Finder möge dieselbe gegen eine Belohnung Louisenstraße No. 6 abgeben.

173

Vergangenen Sonntag wurde auf dem Wege von der Oberwebergasse durch die Lang- und Kirchgasse eine silberne **Uhr** verloren. Der redliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung in der Expedition d. Bl. abzugeben.

176

Stellen = Gesuche.

Ein wohlzogener elternloser Junge, der im Rechnen und Schreiben erfahren ist, sucht hier eine Stelle in einem Specereigeschäft oder Wirthschaft. Näheres in der Expedition d. Bl.

174

Ein Frauenzimmer von gesetzten Jahren wünscht eine Stelle bei einer Herrschaft als Haushälterin, auch würde dieselbe die Küche mit übernehmen und kann gleich eintreten. Näheres Saalgasse No. 4.

175

An eine einzelne oder 2 Damen oder an 2 Herrn kann ein Salon mit zwei schönen Zimmern, möblirt, abgegeben werden. Das Nähere in der Exped. d. Bl.

6530

Wohnung in Biebrich.

Im unteren Stocke meines Hauses ist eine Wohnung, bestehend in 6 Zimmern, 2 Mansarden-Stuben, Lattenkammer, Kellerabtheilung, Hühner- und Holzstall, mit und ohne Garten und vielen anderen Annehmlichkeiten zu vermietthen und den 1. April 1857 zu beziehen.

Biebrich, den 13. December 1856.

Franz Schreiner. 6784

Wiesbaden, 7. Januar. Bei der am 2., 3. und 5. dieses zu Darmstadt stattgehabten Ziehung der großherzogl. Hessischen 50 fl. Loose sind folgende Gewinne gezogen worden: No. 104,315 mit 40,000 fl.; No. 90,152 mit 10,000 fl.; No. 55,236 mit 4000 fl.; No. 79,538 mit 3000 fl.; No. 4423, 26,137, 70,395, 84,105, 93,860, 98,190, 103,845, 104,677 jede mit 1000 fl.

Wiesbadener Theater.

Heute Donnerstag den 8. Januar: Das Gut Sternberg. Lustspiel in 5 Akten von Frau von Weisenthurn.

Der Sessel des Ohms Joseph.

Eine Mainzer Stadtgeschichte aus der „goldenen Luft“.

(Fortsetzung aus No. 5.)

— „Um Gottes willen, haben Sie Erbarmen, es ist das Bild meiner seligen Mutter!“ — rief das Mädchen mit krampfhaft vor der Brust gefalteten Händen. — „Lassen Sie es uns; es wird ja doch für sonst Niemand Werth haben.“

Er blickte sie mit einem bösen Blick an und sagte in schneidendem Tone: „Wenn es so viel Werth für Sie hat, Mamsellchen, so können Sie es ja ersteigern und so einen Theil der Schuld bezahlen.“

Das Mädchen zuckte in sich zusammen. Sie bedeckte ihre Augen mit ihren Händen und weinte wieder leise. Er trat zu ihr und flüsterte ihr etwas in's Ohr. Empört stieß sie ihn zurück und eilte hinaus. Der Herr Gerichtsvollzieher lachte hell auf. Der Secretär beugte sich tief auf sein Protokoll, um seinen Zorn zu verbergen, und der Greis stand da wie eine Bildsäule. Er wollte reden, aber er konnte nicht. Seine Lippe zitterte wie seine Glieder.

Der Gerichtsvollzieher wandte sich jetzt gegen ihn und sah den Sessel.

— „Ei,“ rief er aus und trat näher, — „wie kommt denn Saul unter die Propheten? Das ist ja ein köstlich' Stück alter Kunst. Habt's wohl einmal gesteigert irgendwo? Hm, wirklich schön, doch etwas fremdartig.“

— „Nein,“ — sagte der Greis, der sich kaum sammeln konnte, — „es ist ein Erbstück in der Familie.“

— „So?“ — fragte höhnisch der Gerichtsvollzieher — „Ihr stammt wohl von irgend einer adelichen Familie ab oder von dem berühmten Glöckner von Nontre-Dame de Paris?“

— „Meine Voreltern waren ehrsame, unbescholtene Bürger der Stadt Mainz,“ — sagte der Greis — „ein Bruder meines Vaters aber war in Ostindien und dem gehörte der Sessel.“

— „Aha, ich merke,“ — spottete der Gerichtsvollzieher — „er war wohl Nabob von Mysore?“

— „Ich verstehe Ihre Worte nicht,“ — sprach der Greis — „aber daß es Hohn ist, fühle ich. Es ist nicht fein, des Unglückes zu spotten,“ — setzte er hinzu — „mein Oheim war nur ein Kaufmann, aber ein unbescholtener Mann.“

— „Ohne Zweifel aber ein Millionär?“ sagte in etwas verändertem Tone der Gerichtsvollzieher, dennoch aber mit spöttischer Miene.

— „Auch das nicht,“ — entgegnete der Greis — „unter dem Wenigen, was er hinterließ, war dieser Sessel. Mir ist er sehr theuer. Mein Vater hat schon darin gesessen und starb darin. Meine liebe Frau hat ihren letzten Seufzer darin ausgehaucht, und ich dachte vielleicht auch darin einst sterben zu können, wenn es Gottes Wille wäre.“

— „Wenn das nicht zwischen heute und morgen früh neun Uhr geschieht, so wird nichts daraus,“ — sagte der Gefühllose — „denn ich muß ihn wegnehmen. Er ist weitaus das Beste, was Ihr habt. Die kunstvolle, fremdartige Schnitzerei daran dürfte ihn hoch im Werthe bringen. Für Euch ist so etwas ohnehin nicht.“

— „O Herr Gerichtsvollzieher,“ — flehte der Greis mit gerungenen Händen — „nehmen Sie Alles, was ich habe, nur lassen Sie mir altem, lebensmüdem Greise diesen Sessel! Sie wissen nicht, welchen Werth er für mich hat.“

(Fortf. f.)

Frankfurter Börse vom 7. Januar 1857.

Staatspapiere.		Pap.	Geld.	Eisenbahn-Actien.		Pap.	Geld.
Oesterr.	5 ⁰ / ₁₀₀ Metalliq.-Obl.	77	76 ¹ / ₂	5 ⁰ / ₁₀₀ Staats-Eisenbahn-Actien		288 ¹ / ₂	286 ¹ / ₂
"	5 ⁰ / ₁₀₀ ditto von 1852	77	76 ¹ / ₂	incl. Fr. 225 Einzabl.		—	—
"	5 ⁰ / ₁₀₀ ditto in S. b. R.	88	87 ¹ / ₂	5 ⁰ / ₁₀₀ Lomb. Eisenbahn-Actien		199 ³ / ₄	199 ¹ / ₄
"	5 ⁰ / ₁₀₀ Nat.-Anl. v. 1854	78 ³ / ₄	78 ¹ / ₄	5 ⁰ / ₁₀₀ Elisabethen ..		92 ¹ / ₂	—
"	5 ⁰ / ₁₀₀ Lmb. i. S. L. à 24kr.	89 ¹ / ₄	—	Rhein-Nabe Eisenbahn-Actien		—	—
"	4 ¹ / ₂ ⁰ / ₁₀₀ Met.-Obl. v. 1849	67 ¹ / ₄	67	Cöln-Minden ..		142 ¹ / ₂	142
"	4 ¹ / ₂ ⁰ / ₁₀₀ Obl. b. Bethm	67 ¹ / ₂	—	4 ⁰ / ₁₀₀ Ludwigsh.-Bexbach. ..		103 ¹ / ₂	103
"	3 ⁰ / ₁₀₀ Staatseisb.-Prior	57 ¹ / ₈	56 ⁵ / ₈	4 ¹ / ₂ ⁰ / ₁₀₀ Neustadt-Weissenburg		100 ¹ / ₂	100 ¹ / ₄
Russl.	4 ¹ / ₂ ⁰ / ₁₀₀ i. Lst. à fl. 12 b. B.	—	—	4 ¹ / ₂ ⁰ / ₁₀₀ Bayer. Ostbahn-Actien		—	—
Preuss.	3 ¹ / ₂ ⁰ / ₁₀₀ St.-Schuldsch	84 ¹ / ₄	83 ³ / ₄	Kurfürstlich F. W. Nordbahn		354	352
"	4 ¹ / ₂ ⁰ / ₁₀₀ ditto	99	98 ¹ / ₂	Taunusbahn-Actien ..		78	77
Spanien.	1 ¹ / ₄ ⁰ / ₁₀₀ neue Différés	237 ⁸ / ₈	23 ³ / ₄	Frankfurt-Hanauer-Eisenbahn		77 ¹ / ₂	77
"	3 ⁰ / ₁₀₀ innere Schuld	37 ³ / ₄	37 ¹ / ₂	4 ⁰ / ₁₀₀ Florenz-Livorno E. B. Act.		—	—
Holland.	2 ¹ / ₂ ⁰ / ₁₀₀ Integrale ..	—	—				
"	4 ⁰ / ₁₀₀ Holländische ..	—	—				
Belgien.	2 ¹ / ₂ ⁰ / ₁₀₀ Obl. i. F. à 28 kr.	54 ³ / ₄	54 ¹ / ₂	Anlehens-Loose.			
"	4 ¹ / ₂ ⁰ / ₁₀₀ ditto	98 ¹ / ₄	97 ³ / ₄	K. K. Oestr. fl. 250 b. R. v. 1839		119 ¹ / ₂	119
Bayern.	3 ¹ / ₂ ⁰ / ₁₀₀ Obligationen	90 ¹ / ₄	89 ³ / ₄	" 4 ⁰ / ₁₀₀ fl. 250 „ v. 1854		101	100 ⁵ / ₈
"	4 ⁰ / ₁₀₀ ditto	95	94 ¹ / ₂	Mailand-Como fl. 14 ..		—	—
"	4 ¹ / ₂ ⁰ / ₁₀₀ ditto	100 ³ / ₄	—	2 ¹ / ₂ ⁰ / ₁₀₀ neue Prämienscheine.		—	—
Würtemb.	3 ¹ / ₂ ⁰ / ₁₀₀ Oblig. b. R.	92 ³ / ₈	91 ⁷ / ₈	Badische fl. 50 von 1840 ..		84 ¹ / ₂	84 ¹ / ₄
"	4 ¹ / ₂ ⁰ / ₁₀₀ ditto	103 ¹ / ₈	102 ⁵ / ₈	" fl. 35 von 1845 ..		49 ¹ / ₄	48 ⁷ / ₈
Kurhessen.	4 ¹ / ₂ ⁰ / ₁₀₀ Obl. b. R.	102 ¹ / ₄	101 ³ / ₄	Darmst. fl. 50 b. Rothsch. ..		—	—
Gr.Hessen.	3 ¹ / ₂ ⁰ / ₁₀₀ Obligationen	91	90 ¹ / ₂	" fl. 25 ..		36	35 ⁵ / ₈
"	4 ⁰ / ₁₀₀ ditto	99 ¹ / ₂	99	Kurhess. Thlr. 40 b. Rothsch.		38 ³ / ₄	38 ³ / ₈
"	4 ¹ / ₂ ⁰ / ₁₀₀ ditto	102 ¹ / ₄	101 ³ / ₄	Nassauer fl. 25 bei Rothsch.		35	34 ¹ / ₂
Baden.	3 ¹ / ₂ ⁰ / ₁₀₀ Oblig. v. 1842	91	90 ¹ / ₂	Schaumb.-Lippe Rthlr. 25 ..		29	28 ¹ / ₂
"	4 ¹ / ₂ ⁰ / ₁₀₀ ditto ..	102 ¹ / ₂	102	Sardinien Fr. 36 b. Bethm.		43 ¹ / ₄	42 ³ / ₄
Nassau.	3 ¹ / ₂ ⁰ / ₁₀₀ Oblig. bei R.	90 ³ / ₄	90 ¹ / ₄	Vereins-Loose fl. 10 ..		9 ¹ / ₂	9 ¹ / ₄
"	4 ⁰ / ₁₀₀ ditto	98 ¹ / ₂	98				
Frankfurt.	3 ⁰ / ₁₀₀ Obligationen	—	82 ¹ / ₄				
"	3 ¹ / ₂ ⁰ / ₁₀₀ ditto	91 ⁷ / ₈	91				
3 ⁰ / ₁₀₀ Sard. Obl. b. Roth. i. L. à 28		—	—	Wechsel			
5 ⁰ / ₁₀₀ " Nordam. Stockrückz. 1868		—	109 ¹ / ₂	in fl. süddeutscher Währung.			
6 ⁰ / ₁₀₀ St. Louis City Bonds ..	77	—	—	Amsterdam fl. 100 .. k. S.		100 ¹ / ₂	100 ¹ / ₄
7 ⁰ / ₁₀₀ " County Bonds	—	—	—	Augsburg fl. 100 ..		—	119 ³ / ₄
				Berlin Thlr. 60 ..		105 ¹ / ₈	104 ⁷ / ₈
				Bremen 50 Thlr. Lsd. ..		96 ³ / ₈	—
				Hamburg M. B. 100 ..		88 ³ / ₄	88 ¹ / ₂
				London Lst. 10 ..		117 ¹ / ₈	116 ⁷ / ₈
				Paris Frs. 200 ..		93 ¹ / ₈	92 ⁷ / ₈
				Wien fl. 100 ..		112 ¹ / ₄	112
				Diskonto ..		—	4 ¹ / ₂ ⁰ / ₁₀₀
Bank- u. Credit-Actien.				Geld-Sorten.			
K. K. Oestr. Bankactien ..	1172	1167		Pistolen .. fl.	9	39 ¹ / ₂	38 ¹ / ₂
" " Neue Actien Agio	—	—		" Preussische ..	9	55	54
" " Credit-Actien ..	205 ¹ / ₂	203 ¹ / ₂		Holländ. 10 fl. Stücke ..	9	43	42
Leipziger-Credit-Bank ..	95 ¹ / ₄	—		Rand-Ducaten ..	5	30	29
Bayerische Bankactien ..	—	—		20 Frankenstücke ..	9	20	19
Weimarische Bankactien ..	—	—		Englische Sovereigns ..	11	43	39
Darmstädter Bankact. 1. Emis.	352	350		Preussische Thaler ..	—	—	—
" " 2. Emis.	312 ¹ / ₂	310 ¹ / ₂		" Cassenapw. ..	1	45 ¹ / ₈	44 ⁷ / ₈
Bank für Süddeutschland ..	271	269		Diverse Cassenscheine ..	1	—	43 ¹ / ₄
Mitteldeutsche Creditactien ..	95 ¹ / ₂	95		5 Franken Thaler ..	2	20 ¹ / ₂	20
Internationale-Bank i. Luxemb.	495	490					
Frankfurter Bankactien ..	110 ¹ / ₄	109 ³ / ₄					
Span. Credit.-Actien Emis. Roth.	520	515					
" " d. Gesell. Pereire	570	565					